

24. BADEWANNENREGATTA AM 28. JULI AUF DER STÖR IN BANZKOW

Schon seit einiger Zeit wird auf diversen Höfen in Banzkow und Umgebung wieder fleißig geschraubt, gepinselt und gebastelt. Denn die 24. Badewannenregatta steht vor der Tür und die Ausrichter vom Banzkower Carnival Club freuen sich schon wieder auf viele ausgefallene Boote und spannende Shows sowie Rennen auf der Stör.

Los geht es, wie in den letzten Jahren auch, mit einem bunten Kinderfest auf dem alten Sportplatz. Ab 10.00 Uhr kommen die Aller kleinsten voll auf ihre Kosten beim Kinderschminken, auf der Hüpfburg, bei Wasserspielen

mit der Feuerwehr, einer Malstraße und vielen weiteren Überraschungen. Für das leibliche Wohl ist dank Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Banzkow gesorgt. Der Eintritt ist natürlich frei. Ab 14.00 Uhr geht es rüber zur Stör. Die Badewannenregatta beginnt traditionell mit der Taufe durch Neptun und seine Nixe. Anschließend erwarten die Zuschauer dann spektakuläre Rennen im Kampf um die besten Platzierungen. Nachdem im letzten Jahr das Wetter nicht mitgespielt hat und das Kinderfest sprichwörtlich ins Wasser gefallen ist, wurde für den



28. Juli bereits bestes Wetter bei Petrus bestellt, versichert Vereinspräsident Mario Lübbe. Der BCC hofft daher auf eine Menge Gäste und Teilnehmer. Einige Anmeldungen liegen bereits vor, neue Teams und Boote sind immer willkommen. Wer spontan Lust hat an der diesjährigen Badewannenregatta teilzunehmen, kann sich ganz unkompliziert bei Mario Palm, Tel. 0173 602 77 89 anmelden.

Carolin Bergmann

Erinnerung an 2017 und Ansporn für 2018: Die Zebra-Frauen der FFW Banzkow mit den schönsten Kostümen.

TAG DES OFFENEN HOFES AN DER MILCHVIEHANLAGE IN MIROW



Die Mirower Bauernküche mit ihren Kartoffelpuffern durfte beim letzten Kartoffelproduzenten in der Gemeinde natürlich nicht fehlen. Geschmeckt haben den Gästen auch die Grillhähnchen.

Extremer hätte der Sonntag, der 10. Juni, nicht werden können, um zu begreifen, was es für die Landwirte bedeutet, unter freiem Himmel zu wirtschaften. Mittags kletterte die Quecksilbersäule des Thermometers auf 30 Grad im Schatten, da hat sich nicht jeder auf den Weg gemacht, und am Nachmittag stand die betonierte Hoffläche nach einem heftigen Gewitter in wenigen Minuten komplett unter Wasser. Die Mitarbeiter der Agp Lübesse haben sich davon nicht beirren lassen und den Besuchern einen unverfälschten Blick auf ihren Arbeitsalltag gewährt - beim Melken der 1.000 Kühe, bei der Feldrundfahrt mit Geschäftsführer Rainer Mönch und im Hähnchenmaststall. Zwei Rentnerinnen waren extra aus Bad Kleinen gekommen. Sie hatten von der

Aktion des Bauernverbandes im Radio gehört und waren begeistert, was sie zu sehen und zu essen bekamen.

In der DDR standen 'Am Moosberg' in Mirow ständig 15.000 Jungrinder, die als Färsen in die halbe Welt gingen. Heute werden dort 1.700 Rinder betreut und über 250.000 Hähnchen gemästet. Ein Durchgang reiche gerade, um die Hamburger eine Woche mit Geflügelfleisch zu versorgen, rechnet der Geschäftsführer vor. Sein Anliegen ist es, den Verbrauchern die moderne Landwirtschaft näher zu bringen und Werbung für den eigenen Betrieb zu machen. Im vergangenen Jahr wurde die Agp Lübesse sogar als familienfreundlicher Betrieb ausgezeichnet. Mit einhundert Mitarbeitern ist er sehr breit aufgestellt: Neben Ackerbau und Tier-



Nils Oliver Stürmer (li.) und Louis Franz aus der 7. Klasse der AG Landwirtschaft der Regionalen Schule Banzkow ließen die Gäste die von der Agp angebauten Kulturen bestimmen.

haltung betreibt der Betrieb Biogasanlage, Kartoffelmarkt, Tankstelle und Werkstatt und hält 20 Bienenvölker. Auf dem Acker wachsen Getreide, Mais, Kartoffeln, Zwiebeln. Von der eigenen Produktion war auch das Angebot beim Tag des offenen Hofes bestimmt. Im Mäusehaus schenkten die Damen von der Tankstelle Kartoffelschnaps aus. Beim Brennen mit einer historischen Schnapsbrennerei konnten die Besucher zusehen. Die Mirower Bauernküche backte Kartoffelpuffer, es gab Käse von der Vertragsmolkerei, Eis, Broiler, Honig, Frühkartoffeln und Bratwurst vom Grill. Auch die Fahrradwerkstatt war vertreten. Mitglieder der AG Landwirtschaft der Regionalen Schule Banzkow erklärten die verschiedenen Anbaukulturen. In Lübesse wachsen

sogar Soja-Bohnen für die Rinder. Die älteren Leute wüssten Bescheid, weil sie meist in der Landwirtschaft gearbeitet haben, wie seine Oma, meint Nils Oliver Stürmer aus der 7. Klasse, der mit Louis Franz den Stand betreute. Er möchte auch Landwirt werden. Viele interessierten sich auch für die großen Landmaschinen, GPS-gesteuerte Traktoren und einen nagelneuen Mähdrescher, der in diesem Jahr im vertrockneten Getreide nun leider nicht besonders gefordert wird. Und zur Unterhaltung gab es ein vielfältiges Rahmenprogramm. Bis 14.00 Uhr lief alles nach Plan, doch dann öffnete der Himmel seine Schleusen mit Blitz und Donner und Starkregen, bei dem jeder einen Unterschlupf in den großen Hallen auf dem Hof suchte. Trotzdem ein gelungener Tag. LK

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner, verwunschene Gartenparadiese, Natur und Nutzgärten, künstlerische Arrangements gekonnt platziert. War das am 30. Juni eine Erfolgsstory der offenen Gartenpforten. Vielen Dank an die bewährten 'alten Hasen und Häsinnen' Familien Sell und Schumann und natürlich Frau Franz, die sogar einen zweitägigen Besucherstrom in ihrer grünen Oase bewältigte. Ein ganz großes Dankeschön möchte ich aber auch den Familien Taubert aus Banzkow und Hoffmann aus Mirow sagen, die erstmals für uns ihre Gartentüren öffneten. Sie alle haben mir den Tag mit ihrer Lebensfreude und der Liebe zu ihrem Heimatdorf, aber auch mit ihrer großen Aufgeschlossenheit in unserer Gemeinschaft, unvergesslich gemacht. Da treten die Alltagsorgen in den Hintergrund und man geht am nächsten Tag gelassener an problematische Aufgaben. In der Gemeindevertretung stand an vorderer Stelle der Krippenbau, der bis zum Jahresende fertig sein soll. Die Gemeinde bezuschusst das Projekt in Höhe der nicht geförderten Baukosten.

Zusammen mit der Heizungsanlage, die dringend erneuert werden muss, sind das fast 100.000 Euro. So langsam bin ich Heizungsfachfrau. Bis auf die Anlage im Störtal sind mittlerweile in allen gemeindeeigenen Objekten die in die Jahre gekommenen Heizungen ausgetauscht bzw. grundlegend erneuert worden. Ein großes Dankeschön einmal an die Firma Stier GmbH aus Banzkow für die jährliche professionelle Wartung und für ihre Unterstützung, besonders in winterlichen Krisenzeiten.

Liebe Einwohner, am 10. Juni beim Tag des offenen Hofes im Land präsentierte uns die Agp Lübesse auf dem Gelände ihrer Milchviehanlage in Mirow modernste Landwirtschaft (siehe Seite 1). Das Hoffest war ein voller Erfolg, nicht zuletzt auch dadurch, dass zahlreiche Helfer aus unseren Dörfern mit dazu beigetragen haben. Danken möchte ich der Freiwilligen Feuerwehr Goldenstädt, der Sprützendörpschaft Mirow, dem Chor der Regionalen Schule Banzkow, der dieses Jahr improvisieren musste, weil beim starken Gewitter die Technik absoff. Ein

Dankeschön auch an die Banzkowerinnen Marianne Boethefürer, die wieder tolle Beschäftigungsmöglichkeiten für die jüngeren Besucher im Gepäck hatte und Anja Kunzel von der Firma Krone GmbH Lübesse für den einfallsreichen Treckerparcours. Dr. Löser, bekannt als Kartoffeldoktor aus Sukow und Unterstützer des Kulturvereins Sagenland M-V e.V., vermittelte wieder einmal viel Wissenswertes über die Knolle. Erwähnen möchte ich auch, dass es ein Verdienst von Dr. Löser ist, wenn in Kürze am Sagenstein in Jamel eine Tafel angebracht wird, die uns eine interessante Episode aus der Lewitzgeschichte, über die Schlacht in der Lewitz anno 1730, vermittelt. Sollten Sie empfehlenswerterweise mit dem Rad kommen und weiter Richtung Friedrichsmoor fahren, dann werden Sie feststellen, dass wir die Poller wieder aufgestellt haben, die so nach und nach verschwunden waren. Für Autofahrer ist der Weg also wieder tabu. Vielen Dank für die Hinweise aufmerksamer Anwohner.

Liebe Einwohner, manchmal sind es Einzelaktio-

nen, manchmal einfache Entscheidungen von Firmen aus unseren Dörfern, manchmal Initiativen unserer Vereine, manchmal ist es auch das gemeinsame Ringen um gute Entscheidungen in der Gemeindevertretung. Oft habe ich mich schon gefragt, was das Leben hier so besonders macht. Ich glaube, es ist, dass wir uns aufeinander verlassen können, dass viele Menschen Altes, Bewährtes schätzen, aber auch immer wieder neugierig darauf sind, Neues auszuprobieren und sich dafür einzusetzen. Das ermuntert andere, auch Teil unserer Gemeinschaft zu werden. Nur so entwickeln wir uns als Gemeinde weiter. Die Familien Taubert und Hoffmann waren am Abend, nachdem sie ihre Gärten für jedermann geöffnet hatten, bestimmt sehr erschöpft, aber auch glücklich über die vielen interessierten Besucher. Vielleicht sind sie ja auch 'infiziert' und sagen: Einmal dabei, immer dabei.

Jetzt wünsche ich Ihnen schöne Ferien

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg



BAUAUSSCHUSS DER GEMEINDE BANZKOW

Einmal im Jahr inspizieren die Gemeindevertreter des Bauausschusses bei einer Rundfahrt unsere Gemeinde mit kritischem Blick, in diesem Jahr nicht mit dem Fahrrad, sondern mit dem Moped. Sie haben jedes Dorf unter die Lupe genommen und dabei u.a. die Gemeindebrücken, den Goldenstädter Wall sowie die Straßen- und Radwegeschilder begutachtet. Dabei haben sie auch die Sanierungsmaßnahmen für unbefestigte Wege in Mirow festgelegt. Bevor sie die Rundfahrt in einer gemütlichen Runde beim jährlichen Grillabend ausklingen ließen, versammelten sie sich an der Schnattergans.

Hartmut Voß, Vorsitzender Bauausschuss

Der Bauausschuss (v. re.): Irina Berg, Rainer Mönch, Uwe Hellriegel, Udo Kienker, Uwe Autrum, Erhard Bergmann und Hartmut Voß

WINDKRAFT JA ODER NEIN?

Die aktuelle Entwicklung auf dem Windenergiesektor in unserer Region zwang die Gemeindevertretung, sich zur Windkraft zu positionieren. Darüber sprach der LewitzKurier mit Bürgermeisterin Irina Berg.

LK: Frau Berg, müssen wir uns auf den Anblick von Windrädern in Banzkow einstellen?

I. Berg: Das Thema Windenergie beschäftigt die Gemeindevertretung schon seit den 90er Jahren. Unsere Lage am Rande des Landschafts- und Vogelschutzgebietes Lewitz und unsere touristischen Ambitionen verbieten eigentlich, Windräder aufzustellen. Also wollten wir keine Verspargelung unserer Landschaft, aber auf unserer Gemarkung bei Hasenhäge hat die regionale Raumentwicklungsbehörde Westmecklenburg ein Windeig-

nungsgebiet ausgewiesen. Das ist aber noch nicht bestätigt. Allerdings angrenzend, auf Plater Gebiet, wurde bereits für vier Anlagen ein Bauantrag gestellt. Dafür hat das Amt für Raumordnung schon eine positive Stellungnahme abgegeben.

LK: Und damit gerät Banzkow jetzt in die Zwickmühle?

I. Berg: Genau. Wir als Gemeindevertretung mussten uns die Frage stellen, wenn wir den Prozess schon nicht aufhalten können, dann sollten wir wenigstens das Beste für uns rausholen. Wie sagte unser Bauausschuss-Vor-

sitzender: "Wenn wir die Dinger schon vor der Nase haben, dann sollten wir sie wenigstens für uns nutzen." Wir sehen es ja in Friedrichsruhe. Dort stehen Dutzende Anlagen, ohne dass die Gemeinde auch nur einen Cent sieht.

LK: Wie wird das denn möglich, dass die Gemeinde bei solchen privaten Investitionen profitiert?

I. Berg: Unser Vorteil ist, dass wir auf dem ausgewiesenen Areal zu den Flächeneigentümern gehören und einen beiderseitigen Nutzungsvertrag für Windenergieanlagen abgeschlossen ha-

ben, so dass wir Pacht einnehmen können.

LK: Und wie lange läuft dieser Pachtvertrag mit dem potentiellen Investor?

I. Berg: Er läuft über 30 Jahre. Die gesicherten Pachteinahmen werden wir aber frühestens in fünf Jahren bekommen. Bis zum Bau laufen noch lange Genehmigungsverfahren und am Ende ist immer noch nicht sicher, ob überhaupt eine Baugenehmigung erteilt wird. Also, unser Beschluss ist zunächst nur vorsorgend und hat aktuell keine praktischen Konsequenzen.

EINE ABSCHLUSSKLASSE STARTET IN DIE AUSBILDUNG

Die letzten Wochen und Tage des Schuljahres sind immer von Anspannung gezeichnet, besonders aber für die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse, deren Eltern und die unterrichtenden Fachlehrer. Gilt es doch, die schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfungen zu meistern sowie Bewerbungsgespräche oder Einstellungstests zu absolvieren. Mit der Verkündung der Prüfungsergebnisse und der erreichten Prädikate ist dann der Stress von allen Beteiligten abgefallen und alle Schulabgänger konnten entspannt dem Tag der feierlichen Zeugnisübergabe entgegensehen. Allerdings lag nun die Aufregung bei unserem kleinen Schulseminar. Unter der Leitung von Frau Hoepfner und mit Unterstützung von Herrn Saupe bereiteten die Sänger, Instrumentalisten und Rezitatoren ein Festprogramm zur kulturellen Umrahmung der Feierstunde vor. So wurde es ein emotionaler Moment, als die Absolventinnen und Absolventen, geführt von

ihrer Klassenlehrerin Frau Hoepfner, den Saal betraten. Mit Stolz konnten sie ihre Abschlusszeugnisse entgegennehmen und sie ihren Eltern, Großeltern und Freunden präsentieren. Die erreichten Schulabschlüsse bilden eine gute Grundlage für die sich anschließende Ausbildung. Fast alle Schulabgänger haben einen Ausbildungsvertrag bzw. einen Vertrag mit einer weiterführenden Institution abgeschlossen. Die jungen Frauen und Männer beginnen eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich, im Sozialwesen, absolvieren ein freiwilliges Jahr, werden Kosmetikerin, Erzieher oder sie setzen ihre Schullaufbahn an einem Fachgymnasium fort. Bemerkenswert dabei ist, dass fast alle zunächst in unserem schönen Bundesland Mecklenburg-Vorpommern bleiben. Wir wünschen unseren 'Ehemaligen' viel Glück und Erfolg für die Zukunft!

*Carola Silbernagel-Dübel
Schulleiterin*

DER AAL IM AUFWIND!?



Die Senioren des Anglervereins 'Störtal e.V.' schauen gern mal am Vereinshaus vorbei.

Auch in diesem Jahr führt der Banzkower Anglerverein wieder viele gemeinsame Veranstaltungen für Angelfreunde durch. Darunter wie in jedem Jahr das Anangeln und Nachangeln am Vereinsgebäude. Neben tollen Einzelfängen wie z. B. eine rekordverdächtige Rotfeder (Kilian Jeske, 38 cm) und Schleie (Andreas Scheel, 49 cm) hat Karsten Richter beim Nachangeln auch wieder einen Aal gefangen. Auf das Vereinsgrillen Anfang Juli nach einem Arbeitseinsatz am gleichen Tag, haben sich die Mitglieder schon gefreut. Unser traditionelles Veteranentreffen erfreut sich steigender Beliebtheit. Der gemeinsame Nachmittag im Vereinsgebäude fand in geselliger Runde statt. Hier war auch der Aal ein Thema. Unsere Veteranen berichteten, dass früher viel mehr Aal gefangen wurde. Die Mitglieder des Banzkower Anglervereins üben ihr Hobby in den verschiedensten Regionen aus. Und anders als bisher, nehmen die Fangmeldungen für Aal

wieder leicht zu. Ob Zufall oder ein positiver nachhaltiger Trend lässt sich daraus natürlich nicht ableiten. Der Landesanglerverband berichtet in seiner Verbandszeitung von positiveren Fang-Rückmeldungen als zuvor. Im Jahr 2017 setzte der LAV in Mecklenburg-Vorpommern ca. 350.000 Aale in 180 Gewässern Mecklenburg-Vorpommerns ein und unterstützt somit die Arterhaltung. 2018 waren es sogar 400.000. Nach etwa 10 Jahren wandern sie an ihren Geburtsort der Sargassosee, wo das Laichen, die Befruchtung und die Eireife in 1.500 m Tiefe stattfinden. Der Aal braucht also einen freien Zugang zur Ostsee, das ist auch die Bedingung für den Besatz. Laut LAV sind die Vorgänge in der Sargassosee immer noch weitestgehend unbekannt. Aale, die nicht abwandern, können laut Bericht 50 Jahre und in Ausnahmen bis zu 80 Jahre alt werden. Erstaunliche Tiere in unserer heimischen Fischwelt.

Petri Heil - AVS Banzkow



Bei der langanhaltenden Trockenheit erinnert sich kaum noch jemand an den 10. Juni, ein Sonntag mit einem heftigen Gewitter. Die Banzkower Feuerwehrleute und Anwohner beseitigen die erste Überschwemmung im neuen Wohngebiet 'Am Störbogen'. Es hatte in kurzer Zeit 25 Liter auf den Quadratmeter geregnet.

Foto: B. Poleratzki

BIBER IM AUFWIND!?



Ganz schön fleißig, der Biber an der Stör. Wie lange werden dort noch Pappeln vor ihm sicher sein?

NATURLEHRPFAD WIEDER GUT BEFAHRBAR



90er Jahren wurde dieser mit ABM-Kräften angelegt. Der unbefestigte Pfad, der zwischen Mirow und Goldenstädt Richtung Lewitz abgeht, ist Bestandteil des Elbe-Ostsee-Radfernweges. Nicht nur Radfahrer nutzen diesen Weg, auch die Fahrzeuge der ansässigen landwirtschaftlichen Betriebe. Die Agp Lübesse hat bei der Sanierung ca. 7.000 Euro investiert, berichtete Geschäftsführer Rainer Mönch. Die Bäume links und rechts wurden beschnitten, der Weg aufgefräst, Löcher verfüllt und planiert. Mit einfachen Mitteln saniert, ist der Naturlehrpfad nun wieder befahrbar. Die Gemeindevertreter des Bauausschusses haben das bei ihrer jährlichen Rundfahrt durch die Gemeinde getestet und die Sanierung für gut befunden.

Sabine Voß

Pünktlich zur Ferien- und Urlaubszeit hat die Agp Lübesse den Naturlehrpfad erneuert. In den

WAS WIRD AUS DEM FLÖSSER AN DER STÖR?

Mit der Nachricht, der Flößer müsse weg, ist die SVZ etwas übers Ziel hinausgeschossen. Richtig ist, die Pappel ist von einem Pilz befallen und deshalb nicht mehr standsicher. Bevor ihn die beiden Künstler Volkmar Förster und Christian Wetzel aus dem Stamm sägten, hatte ein Gutachter dem Fuß des Baumes eine Lebenszeit von maximal 15 Jahren gegeben. Die Gemeindevertretung muss nun überlegen, wie der erst acht Jahre alte Flößer gerettet werden kann. Das ist auf jeden Fall das Ziel, sagte Bürgermeisterin Irina Berg. Dazu sei zunächst eine fachliche Begutachtung nötig.

FOTORÜCKBLICK OFFENE GÄRTEN 2018



Erstmals gewährte Familie Hoffmann in Mirow einen Einblick in ihr Gartenrefugium. Frau Hoffmann im Gespräch mit Frau Pillukat aus der Nachbarschaft. Sie war nur eine von vielen interessierten Besuchern.



GALERIEKINO 'ALTE FEUERWEHR' IN BANZKOW

Am **28. Juli** um **20.00 Uhr** läuft der Film 'Lucky'. Es ist die Geschichte eines 90jährigen. Der Eigenbrötler, Atheist und Freigeist lebt in einem verschlafenen Wüstenstädtchen im amerikanischen Nirgendwo so dahin. Nach einem kleinen Unfall wird er sich seiner Vergänglichkeit bewusst und beginnt, dem Leben noch einmal auf den Zahn zu fühlen. Voller lakonischem Humor und Country-Song-Melancholie ist das Regiedebüt des Schauspielers John Carroll Lynch eine rührende Hommage an den Hauptdarsteller Harry Dean Stanton, ein poetischer Film, der das Leben feiert. Das **Galeriekino** mit gastronomischer Betreuung in der Störstraße ist bereits **ab 18.00 Uhr** geöffnet.

NEUE AUSSTELLUNG IM STÖRTAL

Noch bis Ende August können Sie Bilder von **Angelina Plocksties** in der Störtal-Galerie betrachten - **jeweils montags bis donnerstags von 9 bis 16.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 13.00 Uhr.**

Angelina Plocksties ist 27 Jahre alt, von Beruf Gärtnerin und wohnt in Schwerin. Zurzeit malt sie abstrakt in Spachteltechnik. Sie ist aber noch auf der Suche nach ihrem eigenen Stil und hat deshalb unterschiedliche Stilrichtungen ausgestellt. Ihr zweites Hobby ist die Musik, sie spielt Klavier.

TENÖRE4YOU IM STÖRTAL

Am **Freitag, den 7. September** treten die **TENÖRE4YOU** (Toni Di Napoli & Pietro Pato) mit ihrem Programm **UN AMORE GRANDE** um **19.30 Uhr** im Störtal Banzkow auf (Welthits aus Pop, Klassik, Musical & Filmmusik). Eintritt: 19,50 Euro | **Ticket-VVK im Störtal.**

BUSFAHRT ZUR MODENSCHAU BEI ADLER IN HAMBURG

Mittwoch, 12. September: Abfahrt: 7.30 Uhr in Banzkow / 7.35 Uhr Mirow / 7.40 Uhr Jamel / 7.45 Uhr Goldenstädt: Modenschau: 10.30 Uhr. Mittagsbuffet: 11.45 Uhr (Selbstzahler) - danach Freizeit. Rückfahrt: gegen 15:00 Uhr. Teilnehmerbeitrag: 20 Euro. **Verbindliche Anmeldung** bitte bis zum **5. September 2018** im Störtal Banzkow unter Tel. 03861 300 818

Der Garten von Familie Hoffmann in Mirow ist ein echtes Gartenparadies. Beim Tag des Offenen Gartens habe ihn viele Gäste besucht und waren begeistert. Kein Wunder, dass die kreativen Gestalter mit dem grünen Daumen den ganzen Tag über viele Fragen beantworten mussten, wie auch die Mitstreiter in den anderen beteiligten Gärten.